



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 159.

Welzheim, Donnerstag den 13. Oktober 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses treten zu einer Beratung zum Vollzug der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April d. J. (Aenderung des Statuts der Bezirkskrankenkasse)

am Freitag den 21. Oktober

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause zusammen.
Den 11. Oktober 1892.

O. Oberamt:
Bellnagel.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das vierte Quartal 1892

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Kaisersbach, 11. Okt. Ueber dem Eingang des neuen Molkereigebäudes, welches am letzten Montag eingeweiht wurde, war folgendes Reimchen zu lesen:

„Willkommen in der Molkerei
Ihr Gäste fern und Nah;
Fehlt uns auch noch die Eisenbahn
Der Dampf ist doch schon da!“

Württemberg.

Stuttgart, 11. Okt. Der Verein württb. Tierärzte wählte Prof. Zipperlen in Hohenheim und Oberamtstierarzt Ostertag in Gmünd zu Delegierten des Deutschen Veterinär-Vereins.

Stuttgart, 8. Okt. Ein offiziöser Artikel des „Staats-Anz.“ versichert, daß eine Besprechung des Falles Hegelmaier in der Kammer dem Minister des Innern nur in hohem Grade erwünscht sein könne.

Friedrichshafen, 11. Okt. Bei J. M. der Königin-Witwe brachte die letzte Nacht weniger Schlaf. J. M. war vielfach unruhig. Gesamtbefinden und Schwächezustand unverändert. Herzthätigkeit verhältnismäßig befriedigend. Lungenerkrankungen im langsamen Rückgang begriffen, ohne Fieber. Appetit gering. Bewußtsein vollständig frei.

— Ein in Friedrichshafen gestern abend 5 Uhr aufgegebenes Telegramm über das Befinden J. M. der Königin Olga lautet: Die Kräfteabnahme schreitet fort. Jede Aussicht

auf Besserung ist ausgeschlossen. König Wilhelm ist, nachdem er von der Kranken rührenden Abschied genommen, heute mittag 1 Uhr mittels Sonderzugs wieder nach Stuttgart gereist. Königin Olga ist ständig bei vollem Bewußtsein und über die ernste Lage unterrichtet. Ihre Majestät hat sich von ihrer ganzen Umgebung überaus liebenswürdig verabschiedet und sieht wahrhaft gottergeben der Auflösung entgegen. Königin Charlotte sowie Frau Herzogin Vera weilen am Sterbebette. Morgen trifft die Frau Großfürstin Konstantin, Mutter der Frau Herzogin Vera, aus Petersburg ein. Großfürst Michael, Bruder J. M. der Königin Olga ist unterwegs von Tiflis, dürfte aber seine Schwester wohl kaum mehr lebend antreffen.

Vordersteinenberg, 10. Okt. Die für kurze Zeit ins Stocken geratene Kirchhofbaufrage dürfte nun doch in Bälde ihre Erledigung finden; denn nach neuestem Beschluß der bürgerlichen Kollegien soll in Zeitkurze ein Situationsplan für den von der Gesamtgemeinde zwischen Vorder- und Hintersteinenberg an der Straße anzulegenden Begräbnisplatz gefertigt und dem Kgl. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt werden.

— Am vergangenen Montag gab das Dienstmädchen eines Seifensieders in Gail, welches sich einen (recht dummen) Spaß machen wollte, einem andern Mädchen Lauge für Most zu trinken, so daß letzteres innerlich schwer leidend ins Diakonissenhaus verbracht werden mußte.

Heilbronn, 10. Okt. Der flüchtige Händler Haas, welcher verdächtig ist, den am vergangenen Freitag in seinem Hause in der Sicherersau ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurde gestern hier eingeliefert.

Gundelsheim, 8. Okt. Jagdpächter Reithmeyer in Ober-Griesheim hatte am 6. d. M. das hier seltene Jagdglück, einen prächtigen Fasanen, der sich — wohl des guten heurigen Gewächses halber — in die dortigen Weinberge verirrt hatte, zur Strecke zu bringen. Waibmannsheil!

Mainfels, 8. Okt. Heute vormittag verließ uns nach 11¹/₂ jähriger Amtsthätigkeit Herr Schultheiß Mbd., um sein neues Amt in Stetten im Remstal anzutreten. Der Kriegerverein geleitete ihn bis Neuhütten. Bei der am vorigen Mittwoch stattgehabten Abschiedsfeier überreichten ihm die bürgerlichen Kollegien einen prächtigen Regulator als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit. — Heute mittag fand die Neuwahl statt. Gewählt ist Hr. Löffler, Revisionsassistent in Welzheim mit 85 Stimmen, Assistent Sträß aus Mönchsberg erhielt 61 Stimmen, die übrigen zerplitterten sich.

Vom Jagdkreis, 6. Okt. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirt in B. seinen Töchtern zu einem stattlichen Heiratsgut verholfen. Er hat zwei Töchter, denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über das Geflügel, das Milchergebnis der vier Kühe oblag. Der Vater überließ den Töchtern die Einnahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste derselben und hatte bare 4200 M. in den 16 Jahren sich gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600 M. auf ihr Anteil in der Kasse hat. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberschüssige kam zum Verkauf. Dies Beispiel verdient Nachahmung.

Wach, 10. Okt. Heute nacht brannten hier die Hintergebäude der Brauerei zum Wilden Mann ab, wobei zwei Braufnechte in den Flammen ihren Tod fanden.

Kottweil, 7. Okt. Am 5. August d. J. führte der Hilfsweichenwärter Andreas Kröz auf der Station Alpirsbach durch falsche Weichenstellung die Entgleisung der fünf hinteren Wagen des von Freudenstadt kommenden gemischten Zugs 425a herbei. Zugmeister Steeb, der auf dem Gepäckwagen stand und vergeblich nach der Notleine zu greifen suchte, wurde herabgeschleudert und erlitt eine Kopfwunde, Gehirnerschütterung, Rippenbrüche, Lungenzerrißung, Quetschung des Beckens und Alteration des

ganzen Nervensystems, so daß er am 7. August d. J. starb. Der materielle Schaden, der angerichtet wurde, beträgt 575 M. Unter Berücksichtigung seines straflosen und vorwurfsfreien Vorlebens wurde Kröz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutschland.

Berlin, 10. Oktbr. Der Kaiser ernannte heute den Chef des Marinekabinetts v. Senden-Bibran zum Admiral.

Berlin, 8. Oktober. Der Redakteur des sozialistischen Vorwärts, Kronheim, wurde heute wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel vom 7. Novbr. 1891 über die Hubertusjagd, zu dreimonatlicher Festungshaft verurteilt.

Berlin, 8. Okt. Ein jugendlicher Commis hatte bei einer hiesigen Bankfirma sein gesamtes Vermögen in Ultimogeschäften verspielt, bei denen der nominelle Umsatz sich manchen Monat auf $\frac{3}{4}$ Millionen Mark belief. Zuletzt schuldete er einen Betrag von etwa 6000 M. aus diesen Spielgeschäften, wogegen aus seinem Depotkonto 50 Stück Lüttich-Limburger Aktien gebucht waren. Gestützt auf eine Entscheidung des vor-maligen Obertribunals, welche alle für Spielschulden bestellte Sicherheiten, Bürgschaften, Pfänder etc. für rechtswirksam erklärt, reichte der Anwalt des Commis die Klage auf Herausgabe des als Depot des Klägers gebuchten Aktien ein, während der Banquier, gestützt auf das Retentionsrecht des Handelsgesetzbuchs, Abweisung und zugleich widerlegend Zahlung der 6000 M. Differenzschulden forderte. Die Zivilkammer wendete das Präjudiz des Obertribunals auf den vorliegenden Fall an, indem sie den reinen Differenzcharakter der Ultimo-Geschäfte voraussetzte, den Banquier für verpflichtet erklärte, die von seinen Kunden gestellten Depots auch ohne Bezahlung einer restlichen Börsenspielschuld zurückzugeben.

Potsdam, 10. Okt. Der Kaiser ist um 9 Uhr 25 Min. nach Wien abgereist.

Weimar, 10. Okt. Gestern mittag fand der historische Festzug statt, welcher die Entwicklung der Geschichte Weimars von der Blütezeit der Wartburg bis zur neuesten Zeit darstellte. Es waren insgesamt 80—90 Wagen. Der Oberbürgermeister Pabst drückte zum Schluß in einer Ansprache den Dank des Landes für das segensreiche Walten des fürstlichen Jubelpaares aus. Unter Glockengeläute stimmte die Menge in das Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin ein. Der Kaiser kehrte abends nach Potsdam zurück.

Hamburg, 10. Okt. Amtlicher Cholerabericht. 14 Erkrankungen, 5 Todesfälle. Transporte 19, bzw. 2.

Hamburg, 10. Okt. Amtlich werden 14 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet.

Ausland.

Wien, 10. Okt. Der Kaiser empfing gestern mittag den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, welcher vollkommen genesen ist, hierauf den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Letzterer und viele deutsche Offiziere, darunter v. Reitzenstein, wohnten dem heutigen Trabrennen an, von zahlreichem Publikum sympathisch begrüßt.

Wien, 10. Okt. Gestern fand zu Ehren der deutschen Distanzreiter ein Empfang in der Hofburg statt. Der Kaiser erschien in Begleitung des Prinzen Leopold und der Erzherzoge um 8 Uhr und verweilte bis halb 10 Uhr. Er zeichnete die Teilnehmer am Mitt-

durch Ansprachen aus und hörte mit lebhaftem Interesse die Berichte über den Distanzritt an.

Wien, 10. Okt. Der Konditionspreis für die deutschen Distanzreiter wurde den Lieutenants Johannsen und Kronensfeld zu gleichen Teilen zuerkannt.

Paris, 10. Okt. Gestern wurden hier 9 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall, innerhalb der Banmeile 11 Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet.

Madrid, 11. Okt. Aus Guelba wird gemeldet: Bei prachtvollem Wetter und unter begeistertem Empfange durch die anwesende zahllose Menschenmenge gingen der König und die Königin-Regentin, begleitet von 12 spanischen und 12 ausländischen Kriegsschiffen, sowie einigen Hundert Dampfmaschinen und allen Behörden, sowie den Mitgliedern des Amerikanistenkongresses nach dem Kloster la Rabida, wo die Feierlichkeit zu Ehren von Columbus unter größtem Pombe und unter großer Begeisterung verlief.

New-York, 11. Okt. Die Festlichkeiten anlässlich der 400jährigen Wiederkehr des Tages der Entdeckung Amerikas durch Columbus haben gestern angefangen. Ein ungeheurer Zug von Studierenden an den hiesigen Schulen und Colleges bewegte sich durch die prächtig geschmückten Straßen. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Marton, ließ den Zug an sich vorbeiziehen. Auf den Tribünen waren tausende von Mädchen so gekleidet, daß sie das Sternennanner darstellten. Im benachbarten Harlem zerrissen Studenten die englische Flagge an einem Magazin dessen Besitzer als Engländer sich weigerte die amerikanische Flagge zu hissen.

Lissit, 7. Oktbr. Der Bauer Kalkowsky wurde wegen eines Gistmordes, den er an seiner Schwiegermutter begangen hatte, zum Tode verurteilt.

Verschiedenes.

— Eine Skatpartie von 56stündiger Dauer bei geringen Pausen soll sich, wie eine Berliner Lokalkorrespondenz berichtet, ein dortiger sehr reicher Grundstückspekulant geleistet und hierbei die Kleinigkeit von 200000 Mk. (?) verloren haben. Da er auf einen solchen Schlag nicht vorbereitet war, bot er zur Deckung der Schuld zuerst Wechsel an, zahlte aber, als diese abgelehnt wurden, am folgenden Tage die Summe bar aus.

— Welches Unheil das Lesen von Räuber-geschichten in jugendlichen Köpfen anrichten kann, zeigt wiederum ein Vorfalle, der in der Stadt Köffel in Ostpreußen gegenwärtig das Tagesgespräch bildet. Dort hatte sich nämlich, wie die „K. Allg. Ztg.“ schreibt, eine aus sechs Köpfen bestehende „Räuberbande“ zusammengethan; nachdem ihre Mitglieder — sämtlich schulpflichtige Burschen — den „Eid“ geleistet, gingen sie am Samstag früh allen Ernstes daran, die Stadt Köffel an vier Stellen in Brand zu stecken. Ein von ihnen angezündeter Stall auf dem dortigen Ager brannte vollständig ab; die in den Hintergebäuden der Apotheke und eines Kaufmanns angelegten Feuer wurden aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Auch ein von der „Räuberbande“ in der Mühlenstraße in Brand gesetztes Haus wurde gerettet. Wie sich später herausstellte, hatten sich die Buben „verschworen“, die ganze Stadt abzubrennen. Dem Schwörenden wurde vom „Hauptmann“ ein Revolver auf die Brust gesetzt und im Falle des Eidbruchs, d. h. wenn Einer das Vorhaben verraten würde, der Tod angedroht. Zwei der Jungen sind schon zur

Gast gebracht. Sie waren in den letzten 14 Tagen nicht mehr zu Hause gewesen, hatten schon früher in Korschens einen Fleischer bestohlen und den Raub unter sich geteilt.

Handel und Verkehr.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 8. Oktbr.

$\frac{1}{2}$ Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
$\frac{1}{2}$ Kilo saure Butter	M 1.—1.10
$\frac{1}{2}$ Kilo Rindschmalz	1.30
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweineschmalz	— 70
1 Liter Milch	— 16
10 frische Eier	— 70
$\frac{1}{2}$ Kilo Weißbrot	— 14
$\frac{1}{2}$ Kilo Halbweißbrot	— 13
$\frac{1}{2}$ Kilo Hausbrot	— 11
1 Paar Wecken wiegen	. 80—120 Gr.
$\frac{1}{2}$ Kilo Mehl Nr. 0	— 22
$\frac{1}{2}$ Kilo Mehl Nr. 1	— 20
$\frac{1}{2}$ Kilo Kartoffeln	— 3
$\frac{1}{2}$ Kilo Erbsen	— 18
$\frac{1}{2}$ Kilo Linjen	— 28
$\frac{1}{2}$ Kilo Bohnen	— 17
$\frac{1}{2}$ Kilo Ochsenfleisch	— 70
$\frac{1}{2}$ Kilo Rindfleisch	— 60
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweinefleisch	— 70
$\frac{1}{2}$ Kilo Kalbfleisch	— 65
$\frac{1}{2}$ Kilo Hammelfleisch	— 60
1 Gans	M 4.50 bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	1.50
1 Taube	— 45
50 Kilo Kartoffeln	2.— bis 2.80
50 Kilo Weichkorn	M 8.50
50 Kilo Weizen	9 bis 10—
50 Kilo Hafer	7.40 bis 7.80
50 Kilo Hafer (neu)	— bis —
50 Kilo Gerste	9.50—10.—
50 Kilo Heu	4.40 bis 4.90
50 Kilo Stroh	2.30 bis 2.50
1 Raumeter Buchenholz	13.—
1 Raumeter Tannenholz	10.—
1 Raumeter Birkenholz	11.—

Preise in der Markthalle:

$\frac{1}{2}$ Kilo Rindfleisch	— 55
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweinefleisch	— 68
$\frac{1}{2}$ Kilo Kalbfleisch	— 64
$\frac{1}{2}$ Kilo Hammelfleisch	— 50

Stuttgart, 10. Okt. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, russisch 19,25 M., azima 19,15 M., rumän. 18—18,25 M., bayer. 18,75—19,00 M., La Plata 18,75 M., Redwinter 19,00 M., Gerste, bayerische 18—18,50 M., Rieser 19,00 M., fränkische 18,40 M., Haber, prima alt, 14,40 bis 14,80 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 31 M., Mehl Nr. 0 30,50—31,00 M., Nr. 1 28,50—29,00 M., Nr. 2 27,50—28 M., Nr. 3 25,50—26 M., Nr. 4 22,50—23,50 M. Kleie mit Sack 9,00 M. per 100 Kilogr. je nach Dualität.

Stuttgart, 11. Okt. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis per Zentner 2 Mk. bis 2 Mk. 80 Pfg. Krautmarkt: Zufuhr 4000 Stück Filderkraut, 16 bis 18 Mk. per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 5000 Ztr. Mostobst. Preis für württemb. 6 Mk. bis 6 Mk. 40 Pfg., für anderes 5 M. 40 Pfg. bis 5 Mk. 80 Pfg. per Ztr.

Hall, 8. Okt. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 47 200 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 17,60 Mk., Dinkel 13,20 bis 13,60 Mk., Gerste 16 Mk., Haber 13,60

bis 14 Mk., Ackerbohnen 14 Mk., Hopfen 250 bis 270 Mk.

Spillingen, 10. Okt. Mostobst 5 Mk. 60 Pfg. bis 6 Mk. 30 Pfg. per Ztr. Zufuhr 22 Wagen.

Stuttgart, 8. Okt. Mostobstmarkt: Güterbahnhof. Zufuhr 63 Waggons Mostobst (35 Schweiz, 8 hess., 1 bayer., 1 österr., 8 württ.) Preis pr. Waggon Schweiz. 900—960 Mk., anderes 1050 bis 1140 Mk. Preis pr. Ztr. Schweiz. 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. 40 Pfg., anderes 5 Mk. 50 Pfg. bis 6 Mk.

Herbstnachrichten.

Fellbach, 9. Okt. Mehreres schon verstellt; einzelne feste Käufe zu 150 u. 170 Mk. per 3 Gl. Gesamtquantum 3000 Gl. Qualität vorzüglich.

Widderberg im Remsthal, 10. Okt. Käufe zu 147 bis 150 Mk. per 3 Gl.

Befigheim, 9. Okt. Bis auf einige Reste Alles rasch verkauft.

Nauffen a. N. Verkäufe zu 185, 188, 190, 195, 200, 205 und 210 Mk. per 3 Gl. Vieles auf Durchschnittspreise. Verkauf sehr lebhaft.

Nekarwestheim, 10. Okt. Käufe zu 170 bis 180 Mk. per 3 Gl.

Sofen, Dtl. Befigheim, 8. Okt. 170 bis 180 Mk. per 3 Gl. Alles verkauft.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Dieses Selbstgespräch wurde plötzlich durch Martha unterbrochen. Sie winkte ihm, ins Haus zu kommen.

Er athmete tief auf und folgte ihr.

„Komm Ernst, Vater und Mutter sind vor Freuden außer sich.“

Ernst betrat langsam mit ihr die Stube. Frau Diethelm saß in einem Lehnstuhl. Sie breitete ihm ihre zitternden Arme zum Empfang entgegen.

Herr Diethelm, auf dessen Haupt schon der Schnee des Alters ruhte, hatte mehr seine Fassung bewahrt. Ein froher Willkommensgruß hallte von seinem Munde. Ernst umarmte zuerst seinen Vater, küßte ihn und sank dann vor der Mutter auf die Kniee und legte seinen Kopf auf ihren Schooß, wie er es oft als Knabe gethan hatte. Die alte Frau schluchzte laut und segnete ihn stumm, ihre Hände über sein braunes Haar breitend.

„Mein Sohn,“ stammelte sie, „nun will ich gern sterben, da ich Dich wiedergesehen habe.“

Ernst sprang rasch auf und küßte sie, gleich innig, wie er den Vater geküßt hatte.

„Nicht sterben, theure Mutter,“ rief er. „Leben sollst Du, noch recht lange leben, damit Deinem Sohne die Wonne bleibt, Dir und dem Vater das Alter verschönern zu können.“

„Du hast es uns schon verschönt, mein

Ernst,“ sagte Frau Diethelm einen liebevollen Blick auf Martha richtend, „indem Du einst uns diesen Engel ins Haus brachtest.“

3.

Ehe wir in unserer Erzählung fortfahren, müssen wir zur Aufklärung in die Vergangenheit zurückgreifen.

Vor einem einfachen, zweistöckigen Hause des einige Meilen von der weltberühmten Handelsstadt Hamburg gelegenen Dorfes B. an dem ein schmaler Silberstreifen des Alsterstromes vorbeifließt, saßen im Jahre 1816 an einem Nachmittage im Monate Juni zwei städtisch gekleidete Männer in ernster Unterhaltung begriffen.

Der eine dieser Männer mochte, nach seinem spärlichen weißen Haar und gebeugter Haltung zu schließen, den achtziger Jahren schon ganz nahe stehen.

Der Andere aber, offenbar erst ein Fünfsziger, hätte für zehn Jahre älter gelten können, denn sein Haar hatte bereits den Schimmer des Silbers angenommen. Sein Antlitz war eingefallen und seine grauen Augen lagen tief in ihren Höhlen.

Der Name des älteren Mannes war Ferdinand Werner. Derselbe wohnte schon seit zwanzig Jahren in diesem Dorfe. Er hatte dem Kaufmannsstande angehört, doch war er nie selbständig etabliert, sondern in einem großen Handlungshause Hamburgs als erster Buchhalter beschäftigt gewesen.

In dieser Stellung hatte er sich, bei hohem Salair in den damals noch billigen Zeiten, und bei ihm angeborner Bedürfnislosigkeit, soviel Vermögen erworben, um mit sechzig Jahren nachdem ihn eine Augenschwäche befallen, seine Beschäftigung quittieren zu können.

Nachdem er dem Handlungshause Valet gesagt, war ihm der Entschluß gekommen, wozu noch das traurige Ereignis beitrug, daß seine beiden Kinder, zwei kleine Mädchen, kurz hintereinander am Scharlachfieber starben, nach dem freundlichen Dorfe B. zu ziehen und dort in ländlicher Stille mit seiner ihm im Alter gleichstehenden Frau, dem Ende seines Daseins in Ruhe entgegenzuwarten.

Aber schon nach sechs Jahren, war ihm seine treue Lebensgefährtin nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen und so sein Alter auf einmal vereinsamt worden. Das war ein bitterer trauriger Fall für den alten Mann und dies schmerzliche Ereignis hätte ihm wohl den Rest seiner Tage für immer verkümmert wäre nicht zufällig ein Ereignis eingetreten, das seine einsame Häuslichkeit wieder zu beleben vermochte.

An einem Wintertage hatte Werner in den „Hamburger Nachrichten“ gelesen, der an der Börse wohl accreditierte Kaufmann und Banquier August Diethelm habe plötzlich mit circa einer halben Million Mark Banco falliert.

Diese Nachricht hatte bei dem alten Werner die lebhafteste Teilnahme erweckt. Mit Diethelms Vater hatte er von frühester Jugend

an in den intimsten Beziehungen gestanden, ja, er war demselben in hohem Grade verpflichtet gewesen, denn dieser hatte ihn, den Sohn eines armen Speichenarbeiters, erziehen lassen und ihm die kaufmännische Karriere eröffnet.

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlißt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. H. G. Penneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Brause-Limonade-Bonbon

Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1—2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- u. Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
à 5 „ — 55 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätzig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Kirchweih-Gewürze

empfehl

Adolf Berchmer.

Es ist mir wieder gelungen eine große Partie

Buxkin-Reste

in den bekant guten Qualitäten zu erstehen, die ich außergerwöhnlich billig abzugeben in der Lage bin

S. Prinz, Murrhardt.

Welzheim.

Kirchweihgewürze

Citronen, gedörte Zwetsdgen

empfehl billigst

S. Hohly.

Langenberg.

Zugelaufen



1 Hund. Kann innerhalb acht Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr sowie Fütterungskosten abgeholt werden bei

Leonhard Philipp.

Rienharz.

Gegen gefehliche Sicherheit können

1300 M.

ausgeliehen werden.

Pfleger Joh. Maier.

Deutsche und amerikanische

Dunggabeln,

Schaufel, Spaten mit und ohne Stiel, Fruchtwannen, Ketten, Striegel, Viehbürsten empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilh. Beck.

Kirchensiruberg.

Bei Unterzeichnetem gibt es über die Kirweih gut gemästetes

Rindfleisch,

das Pfund 46 Pfg.

Schweinefleisch,

per Pfund 56 Pfg.

bei gutem

Stoff

vom engl. Garten

wozu höflichst einladet

Wayer zum Löwen.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Ede Olga- u. Uhländstr. 3. Spinger.

Welzheim.

Neue

Häringe

bei Albert Weller.

Breitenfürst.

Schweinefleisch

per Pfund 56 Pfennig, empfiehlt fortwährend

Karl Königeter

zum „Röhle“.

Ein freundliches

Logis

(für Schreiner, Schuhmacher oder Wagner passend, hat um billigen Preis sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Der Obige.

Emmenthaler-Backstein- und Kräuter-

Käse

empfehle in nur besten Qualitäten.

Albert Zweigle.

Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

nimmt zur Zeit auch größere Einlagebeträge an.

Anlehen werden zu billigem Zinsfuß abgegeben.

Kassier Luß.

In Folge der am 22. ds. stattfindenden Hauptprobe haben die gesamte hiesige



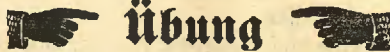
Feuerwehr

mit Eberhardsweiler kommenden

Sonntag den 16. ds. Mts.

morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

zu einer



Übung

am Rathaus anzutreten.

Das Feuerwehrkommando.

Fornsbach bei Murrhardt.

Wald-Verkauf.

Die Erben von Kronenwirt Klenk's Witwe setzen ihren auf Mittelberger Markung gelegenen Wald im Meßgehalt von 32 Morgen, wovon die eine Hälfte schlagbarer Hochwald ist, die andere Hälfte 30—40jährigen Bestand hat, entweder im Ganzen oder in 5 schon vermessenen Teilen von 6—7 Morgen dem Verkaufe aus.

Nähere Auskunft wird erteilt von Prof. Müller in Cannstatt oder in der Krone zu Fornsbach von Frau Schultheiß Smelin Witwe, welche auch für Begleitung zur Besichtigung des Waldes sorgen wird.

Die Neuheiten für Herbst & Winter

in

Damen-Jaquettes,

Kindermänteln,

Regen- & Wintermänteln

sowie

Aleiderstoffen,

Baumwollflanellen

z. z. z.

sind in großer Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben äußerst billig und lade zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Nicht zu übersehen.

Einer der bedeutendsten Damenmäntelfabrikanten, der sein Lager rasch und gänzlich räumen will, hat mir eine große Partie

Damenmäntel

zum kommissionsweisen Verkauf vom 15. Septbr. bis Mitte Oktober überlassen und da ich diesen Artikel sonst nicht führe und daher auch keine Ladenhüter erhalte, so bin ich in der Lage, dieselben wirklich billig anzubieten.

S. Prinz, Murrhardt.

Bestes Maschinen-Öl

empfiehlt

Albert Weller.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Oberurbach im Remsthal.

Die Weinlese



beginnt hier am

Dienstag den 11. Oktober und kann Ende dieser Woche Wein gefast werden. Qualität recht gut. Quantität ca. 300 Hl.

Schultheißenamt. Krieger.

Obst-Verkauf.

6—8 Str. gute Mostbirnen hat zu verkaufen

S. Hohly.

100 000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide zc., einmal gebraucht, groß, ganz und stark à 25 und 30 Pfg. Probekugeln von 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. erbittet Angabe der Bahnstation.

Max Wendershausen, Cöthen i. Anh.

Sämtliche Neuheiten in Büchsen sowie fertige Gabot und runde Güte empfehle in hübscher und reicher Auswahl

Pauline Trukenmüller Büchsenwarengeschäft.

Welzheim.



H. Götz & Co.,

Waffenfabrikanten.

Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschlus (größt. Sortiment) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Cacao, Chocolate, Thee

empfiehlt in Ia Qualitäten Albert Zweigle.

Tagbuchtabellen

sind vorrätig in der Buchd. b. Bl.